

zur Verticalprojection der Lichtstrahlen — (45°) — Parallelen getroffen wird, erhält man die Schlagschatten s' , S' der symmetrischen Streifpunkte s , S . Die Schlagschatten s' links der Achse gehören dem idealen, jene rechts der Achse S' dem effectiven Theil der Schlagschattencurve an.“

oder

„Man zieht durch die Streifpunkte des Hauptmeridians M , m (Fig. 45) Parallele zur Verticalprojection der Lichtstrahlen (45°), bis von diesen die Drehungsachse getroffen wird. In diesen Auftreffpunkten zieht man Senkrechte auf die Drehungsachse und schneidet diese Senkrechten durch, von den symmetrischen Punkten s und S ausgehende, zur Verticalprojection der Lichtstrahlen — (45°) parallele Gerade. Die Schnittpunkte s' und S' geben, wenn sie links der Achse liegen, die idealen, wenn rechts, die effectiven Schlagschatten der symmetrischen Punkte s und S .“

„In diesen Schlagschattenpunkten sind die Tangenten an die Schlagschattencurve senkrecht auf der Drehungsachse.“

Anmerkung ad 2 b. Dieselben Constructionsregeln und Tangentenbeziehungen gelten auch für eine beliebig geänderte Verticalprojection der Lichtstrahlen, solange die usuelle Horizontalprojection derselben (45°) beibehalten wird.

Übernimmt ein Randparallelkreis als Streiflinie die Führung der Lichtstrahlen, wie dies in Fig. 8 oder im untersten Parallelkreise der Fig. 9 der Fall ist, so gelten für die Schlagschatten M' und S' (Fig. 8) oder g und G' (Fig. 9), der den eben beschriebenen analog gelegenen Randkreis-Streifpunkte M und S (Fig. 8), oder g und G (Fig. 9), sämtliche sub 2 a und b aufgestellten Constructions und Tangentenrichtungen an die bezüglichen Schlagschattencurven.

3. Schlagschatten der höchsten und tiefsten Streifpunkte bei continuierlich gekrümmter Hauptmeridiancurve.

Bei continuierlicher Krümmung des Hauptmeridians liegen die höchsten und tiefsten Streifpunkte in der Symmetrieebene, in dieser liegen daher offenbar auch die durch diese Punkte hindurchführenden Lichtstrahlen, somit auch die Schlagschatten dieser Punkte. Auf der Hauptmeridianebene müssen daher die Schlagschatten der höchsten und tiefsten Streifpunkte in Punkten der Drehungsachse selbst auftreten. Die von sichtbaren (links der Achse gelegenen) höchsten oder tiefsten Streifpunkten herrührenden Schlagschatten geben natürlich effective, die übrigen ideale Punkte der Schlagschattencurve. Hieraus folgt: vide Fig. 9.

„Man zieht durch die höchsten und tiefsten Streifpunkte H und T (bei continuierlicher Meridiankrümmung) Parallele zur